1065 **Velotte**.

Hast Du eine Ahnung, was eine *Velott*e ist? Da kannst du lange raten, Du wirst es nie und nimmer herausfinden. Ich aber kenne eine!

Man findet diese Tierchen vor allem im Kanton Zürich. An den Ufern der Glatt (dem Fluss, der in den Rhein fliesst), morgens so zwischen 8 und 11 Uhr. Auch im Naturschutzgebiet des Flughafens taucht diese besondere Spezies häufig auf. Es sei betont, es handelt sich hier um ein schützenswertes Tierchen.

Das Ungewöhnliche an dieser zoologischen Spezies ist: Sie hasst Autofahrer! Autos und dieses Tierchen, sie sind sich spinnefeind. Irgendwie verständlich, denn die Velotte hat Angst vor diesen motorisierten Ungeheuern. Sie hat noch nie besonders gute Erfahrungen mit vierräderigen Vehikeln gemacht. Sie mögen sich nicht, was immer wieder beidseitig laut und deutlich artikuliert wird. Das Auto hupt, die Velotte flucht, wenn sie überraschend aufeinander treffen. Diese unfreundlichen Treffen finden meistens an Orten mit Haupt- und einmündenden Seitenstrassen statt.

Besonders geeignet für diese Zwischenfälle scheint die Strecke zwischen Kloten und Bülach zu sein. Die Velotte bewegt sich entlang speziell für sie gekenn-zeichneter Linien. Falsch gedacht, es sind keine Frosch-Strassenunterfüh -rungen, sondern sogenannte Velotten- oder Radwege. Seitlich leiten die zahlreiche Einmündungen aus Wohnquartieren morgens meist noch etwas verschlafene Autofahrer in den Strom pendelnder Arbeitsgänger. Wen wunderst, dass unter diesen besonderen Umständen die Haifischzähne an den Strassen-Einmündungen relativ selten die ihnen gebührende Beachtung finden und sich die Velotte unzählige Male statt mit einer freien, asphaltierter Sprint- piste mit einer blechernen Motorhaube konfrontiert sieht. Mein Schamgefühl hindert mich daran, Euch hier einen Auszug aus dem fantasievollen Wortschatz der Velotte wiederzugeben. Es soll schon vorgekommen sein, dass die Velotte, obwohl eindeutig untermotorisiert, die Verfolgung des fehlbaren Fahrzeug- führers erst nach völliger Atemlosigkeit und mit blauem Kopf aufgegeben haben soll. Dann geht das Gerücht um, dass dabei schon beide, der fehlbare Autofahrer und die Velotte, bei Ausserorts 80 km/h geblitzt worden seien! Sie jedenfalls beruhigt sich anschliessend nach der Jagd immer erst, wenn sie dem Velotterich zuhause in blumigster Sprache ihr Leid über die unsäglichen Arschl… (sorry, das geht jetzt selbst für mich zu weit) klagen kann. Dem Velotterich, mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn ausgestattet, kommt dann jeweils in den Sinn, welche Probleme Fussgänger in der Stadt Zürich mit Rotlicht umfahrenden, halsbrecherisch herumkurvenden Radkurrieren und lebensmüden “Guckin die Luft-Fahrern“ auf den Trottoirs aushalten müssen. Einwände solcher Art seitens Velotterich werden umgehend von der Velotte in Grund und Boden gestampft.

„Velotten haben keine Karosserie und sind immer im Nachteil. Schluss, Punkt, Amen!“ So die Analyse, gegen dieselbe der Velotterich besser jegliche Gegen- argumente ruhen lässt.

Die Velotte selber ist für ihren Bewegungsdrang bestens ausgerüstet. Sie hat sich, um die Übersicht zu behalten, zwei zusätzliche Augen am Lenker anbringen lassen, sogenannte Rückspiegel. Leider erfüllen diese ihren Zweck nur, wenn die anderen Verkehrsteilnehmer sich ebenfalls an die gültigen Regeln halten. So flucht sie immer wieder über ihre Lieblingsfeinde, die Automobilisten, dass diese nach obligatem Blick in den Rückspiegel ihre seitlich ausgestreckte Hand beim Abbiegen, bzw. Einspuren, als freundliche Aufforderung zum Überholen interpretieren und nicht als Hinweis, für ihre geplante Richtungsänderung. Warum sollten sie auch. Schlussendlich scheint es eine Anmassung im tiefgesetzten BMW empfunden zu werden, von solchem Langsam-Kriechgetier zu einem Bremsvorgang gezwungen zu werden. Und wenn schon, Frösche sehen platt ja auch niedlich aus!

Nun wäre das Problem mit den Autos noch verkraftbar. Mit den Jahren kann man sich auf diese Regel-Ignoranten ja einstellen. Nur kommt in letzter Zeit noch eine neue Spezies dazu, die der Velotte ihren auf dem Boden gekenn -zeichneten Freiraum streitig machen will: Die E-Bikes.

Die Kategorie “Schnecke“, die langsam fahrenden E-Bikes, die mögen ja noch gehen. Aber diejenigen, die unter Kategorie “Kamikaze“ in der Gegend mit über 40 km/h herum rasen, sehr oft mit übermotivierten Graupelzchen besetzt, die setzen ihrem Sicherheitsbedürfnis sehr zu. Die pubertierenden Piloten, die kurz vor dem Ableben so noch den letzten Einschuss von Testosteron abarbeiten, rasen meistens mit überlegenem Grinsen und lässigem Handheben Millimeter nahe neben der Velotte vorbei, was natürlich ihrem nicht gerade übermässig vorhandenen Selbstbewusstsein den Gnadenstoss versetzt. Oft denkt sie, ob diese Selbstmörder sich die Kosten von EXIT ersparen wollen.

Ausserdem hat sie Bedenken, dass ihr sicher einmal so ein Warmduscher ihren heissgeliebten Seitenspiegel (ich anerkenne selbstverständlich unter den gegebenen Umständen dessen Wichtigkeit) abreisst. Geschieht dies tatsächlich, dann nützt dem Schuldig gesprochenen Raser weder Bitten noch Flehen. Sie wird in die Pedale steigen und höchstwahrscheinlich mit einer happigen Busse wegen Geschwindigkeitsüberschreitung bedacht werden. Ich kann die Velotte dann im Gefängnis besuchen, obwohl sie sonst immer von sanftem Gemüt war.

Ich frage Sie alle jetzt: „Gibt es noch Unklarheiten über Herkunft, Gattung, Aufenthaltsort und Tätigkeit der Velotte?“ Ich habe bisher jedenfalls nur eine angetroffen.

Und falls Sie jetzt die Erklärung noch nicht gefunden haben: Meine Frau fährt ***Velo*** und heisst Charlo***tte***!!!